

II.42

Gesellschaft und sozialer Wandel

Analphabetismus – Wenn Lesen und Schreiben ein Problem ist

Josef Eder



© RAABE 2022

© Olga Evtushkova / iStock / Getty Images Plus


Analphabetismus, so denken die meisten, gibt es nur in Entwicklungsländern. Doch das ist falsch. Mehr als 6 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland haben Probleme mit dem Lesen und Schreiben. In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Lernenden, mit welchen Problemen diese Menschen im Alltag und im Beruf konfrontiert sind und wie sie diese zu bewältigen versuchen. Sie setzen sich mit den Ursachen für Les- und Schreibschwierigkeiten auseinander und bewerten verschiedene Lösungsstrategien.

KOMPETENZEN

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Lernenden sollen für das Thema sensibilisiert werden; Zahlen und Fakten zum funktionalen Analphabetismus kennen; die wichtigsten Begrifflichkeiten kennenlernen; sich mit den Ursachen des Analphabetismus beschäftigen; Bewältigungsstrategien Betroffener und Lösungsansätze kennen und bewerten

Thematische Bereiche: funktionaler Analphabetismus, LEO-Studien

 LearningApps -
interaktive Lernbausteine

Auf einen Blick

Analphabetismus – Was ist das?

1.–3. Stunde

- M 1 Können Sie das lesen? – Ein Selbstversuch
 M 2 Was bedeutet Analphabetismus? – Definition
 M 3 Funktionaler Analphabetismus – Vier Ebenen unterscheiden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler werden für das Thema sensibilisiert und lernen die wichtigsten Begrifflichkeiten kennen.

Gefühle, Alltag, Beruf – Ein Einblick in das Leben Betroffener

4.–6. Stunde

- M 4 Wie fühlen sich Betroffene?
 M 5 Schwierigkeiten mit Lese- und Schreibproblemen im Alltag
 M 6 In welchen Berufen arbeiten funktionale Analphabetinnen und Analphabeten?

Kompetenzen: Die Lernenden erfahren anhand von Beispielen, welche Problemen Analphabetinnen und Analphabeten im Alltag haben und welche Rolle Lese- und Schreibprobleme bei der Berufswahl spielen.

Ursachen von (funktionalem) Analphabetismus

7./8. Stunde

- M 7 Lese- und Schreibprobleme – Wie kommt es dazu?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ursachen für Lese- und Schreibprobleme auseinander.



Bewältigungsstrategien und Lösungsansätze

9./10. Stunde

- M 8 Wie bewältigen Analphabetinnen und Analphabeten ihren Alltag?
 M 9 Menschen bei Lese- und Schreibproblemen helfen – Lösungsansätze

Kompetenzen: Die Lernenden werden sich bewusst, welche Bewältigungsstrategien Betroffene im Alltag entwickeln, und setzen sich mit Lösungsansätzen auseinander.



Kurztest

- M 10 Analphabetismus – Testen Sie Ihr Wissen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen in einem Kurztest das Gelernte.



M 1

Können Sie das lesen? – Ein Selbstversuch



Aufgaben

1. Versuchen Sie, den folgenden Text zu lesen.

WA HRSCH EIN LI CHHAS TDU GER A DEPRO BLEME, DIESENTE
 XTZUL ESEN. DASLIE GTDA RAN, DAS SDI EBUCH STA BENAN DER
 SGRUP PIERT SIN DALD DUES GE WOH NTBI ST.

Was fällt Ihnen auf?

2. Schreiben Sie den Text in der richtigen Schreibweise auf.

3. So wie Sie sich eben gefühlt haben, geht es Menschen, die nicht (richtig) lesen und schreiben können.

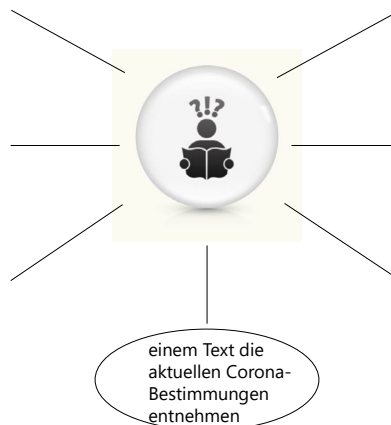
Solche Menschen nennt man _____

4. Schätzen Sie, wie viele Erwachsene überhaupt nicht bzw. nicht gut lesen und schreiben können.

überhaupt nicht: _____; nicht gut: _____

Vergleichen Sie Ihre geschätzten Werte in der Klasse.

5. Stellen Sie sich vor, Sie können nur sehr eingeschränkt lesen und schreiben. Notieren Sie in der Mindmap welche Probleme Sie im täglichen Leben haben könnten.



VORANSICHT

Was ist Analphabetismus? – Definition

M 2

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Decken Sie den Text anschließend ab und beantworten Sie die Fragen:
Wie nennt man eine Person, die

a) überhaupt nicht lesen und schreiben kann? _____

b) Probleme mit dem Lesen und Schreiben hat? _____

2. Erklären Sie kurz, ob man weiß, wie viele vollständige Analphabetinnen und Analphabeten es in Deutschland gibt.

1. Vollständige Analphabetinnen und Analphabeten

„Eine Person, die nicht lesen und schreiben gelernt hat“, bezeichnet man als Analphabet/-in. Diese Erklärung findet man so im Duden.

Die letzte amtliche Erhebung in Deutschland stammt aus dem Jahr 1912. Der Anteil der Analphabetinnen und Analphabeten lag damals bei 0,02 % der Bevölkerung.

Die Ansprüche an das Lesevermögen waren wahrscheinlich geringer als heute.

Laut dem „World Factbook“ des amerikanischen Geheimdienstes CIA aus dem Jahr 2015 können in Deutschland mehr als 99,9 % der Menschen über 15 Jahren lesen und schreiben. Das bedeutet also, dass weniger als 0,1 % überhaupt nicht lesen und schreiben können. Das wären etwa 70 000 Personen. Auf der Seite „Weltweitwissen.de“ kann man lesen, dass in Deutschland 0,7 % der Bevölkerung über 14 Jahren nicht lesen und schreiben können. Das wären 500 000 Personen. Hier fehlt allerdings die Jahresangabe.

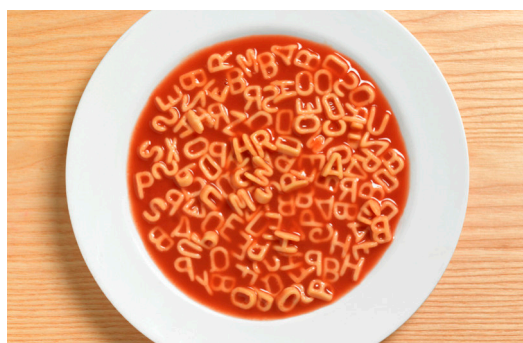
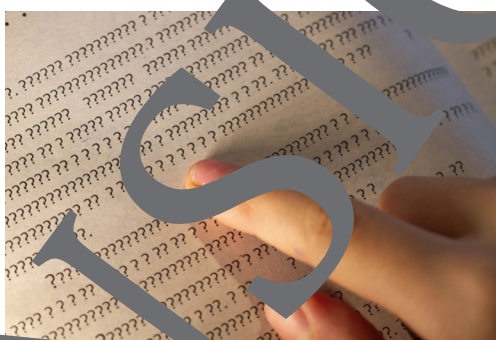
Diese Zahlen gehen sehr weit auseinander. Es gibt somit keine verlässlichen Angaben darüber, wie viele Personen über 14 bzw. 15 Jahren in Deutschland überhaupt nicht lesen und schreiben können.

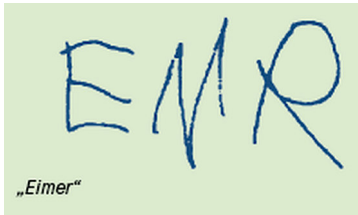

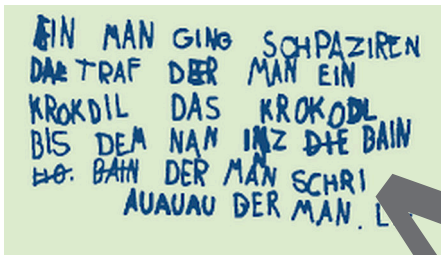
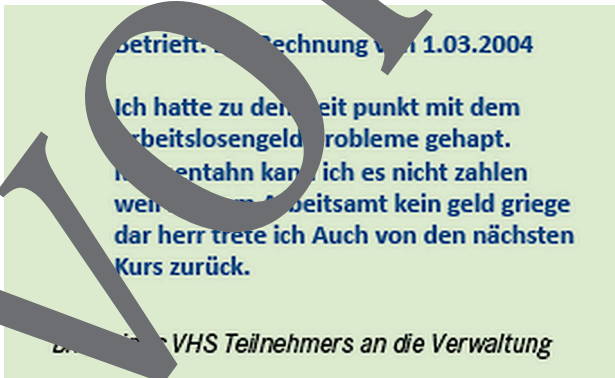
2. Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten

Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten können Buchstaben erkennen und ihren Namen sowie ein paar Wörter schreiben. Sie sind aber nicht in der Lage, aus einem einfachen Text eine oder mehrere Informationen sinnfassend zu entnehmen. Beim Schreiben befinden sie sich auf einer Anfangsstufe.

Manche lernen den Begriff „funktionaler Analphabetismus“ ab und verwenden stattdessen „geringe Literalität“.

© Autorentext. Bilder: © Olga Evtushkova/iStock/Getty Images Plus; Peter Dazeley/The Image Bank



Alpha-Level 1: Buchstabenebene: ca. _____ Mio. in Deutschland	
 <p>„Eimer“</p>	<p>Einzelne Buchstaben werden erkannt und geschrieben.</p>
Alpha-Level 2: Wortebene: ca. _____ Mio. in Deutschland	
	<p>Die Personen können einzelne Wörter lesen und schreiben. Selbst häufig gebräuchte Wörter werden aber bei Lesen und Schreiben oft Buchstabe für Buchstabe zusammengesetzt.</p>
Alpha-Level 3: Satzebene: ca. _____ Mio. in Deutschland	
	<p>Die Personen können einzelne Sätze lesen und schreiben. Sie scheitern aber an Texten, auch wenn sie kürzer sind.</p>
<p>Die Stufen 1 bis 3 umfassen somit die Personen, die man als funktionale Analphabetinnen und Analphabeten bezeichnet. Ihre Fähigkeiten reichen nicht aus, ohne Hilfe am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.</p>	
Alpha-Level 4: Erkennen der Buchstaben aber mit Fehlern: ca. _____ Mio. in Deutschland	
	<p>Die Menschen können nur fehlerhaft und langsam lesen und schreiben. Die Rechtschreibung ist – auch bei gebräuchlichen und einfachen Wörtern – fehlerhaft. Die Kenntnisse erreichen nicht den Stand, den die Grundschule vermitteln soll. Die Betroffenen vermeiden Lesen und Schreiben im Alltag.</p>

Grafiken: © VHS Kaiserslautern: Alphabetisierung und Grundbildung in Kaiserslautern

M 5

Schwierigkeiten mit Lese- und Schreibproblemen im Alltag



Aufgabe

Bearbeiten Sie die folgenden drei Beispiele in Partnerarbeit. Notieren Sie in Stichpunkten in der Tabelle, welche Probleme die drei Personen jeweils haben.



Der Reisende

Sehen Sie sich einen Ausschnitt aus dem Film „Planet Wissen – Analphabetismus: Alltag ohne Lesen und Schreiben“ an (34 Min. 30 Sekunden bis 37 Min. 40 Sekunden). Notieren Sie die Probleme.

<https://www.planet-wissen.de/video-analphabetismus--alltag-ohne-lesen-und-schreiben--100.html> [zuletzt abgerufen am 2.11.2021]



Reinhardt B.

Er bestellt Mineralwasser, nur Mineralwasser. Das gibt es in jedem Restaurant, da kann man nichts falsch bestellen. Er will aber nichts essen, fragt die Bedienung. Sie hat die Speisekarte vor ihm offen auf den Tisch gelegt. Reinhardt B. blinzelt durch die dicken Brillengläser und zögert. Dann schüttelt er den Kopf. „Nee, keinen...“ Er will nicht können die Karte lesen. Wenn er sich Zeit nähme und kein Fremder danebenstünde. Doch jetzt fühlt er sich beobachtet, und wie immer zerfließen die Striche und Punkte auf dem Papier dann zu Brei und veragern sich, ihren Sinn freizugeben. Daher: lieber Wasser.

Spiewak, Martin: „Buchstäblich resigniert.“ online. 3. März 2011



Ernst S. in der Schweiz

Handy oder Kartenerträge, die Steuererklärung oder Schreiben einer Behörde sind für die Betroffenen unüberwindliche Hürden. Dies kann sogar dazu führen, dass jemand in den finanziellen Ruin gerät. Ein Mitarbeiter in der Schweiz reichte z. B. wegen einer Leseschwäche keine Steuererklärung ein. Dadurch schätzten die Steuerbehörden seine Steuern. Da er nicht auf die Schreiben achtete, stiegen seine Schulden auf 480 000 Franken (= 437 000 Euro). Er bezahlte und überwies 250 000 Franken zu viel. Er hatte aber Glück und bekam den Betrag zurückerstattet.

a) Reisende	
b) Reinhardt B.	
c) Ernst S.	

Bilder: © PRImageFactory/iStock/Getty Images Plus; fontgraf/iStock/Getty Images Plus

M 7

Lesen- und Schreibprobleme – Wie kommt es dazu?

In Deutschland gibt es zwischen 70 000 und 500 000 Menschen, die überhaupt nicht lesen und schreiben können. Hierfür gibt es zwei Hauptursachen:

- Wegen einer Behinderung konnte oder kann jemand nicht lesen und schreiben lernen.
- In den vergangenen Jahrzehnten kamen viele Menschen nach Deutschland, die in ihrem Heimatland wegen Krieg, Armut oder anderer Notsituationen keine Schule besuchen konnten.

Darüber hinaus gibt es jedoch rund 6 Millionen Menschen in Deutschland, die mindestens ein Jahr zur Schule gegangen sind und dennoch nicht richtig lesen und schreiben können. Was sind die Gründe dafür?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie die Gründe dafür, weshalb Helga, Jutta und Hans Lesen- und Schreibprobleme hatten.
2. Ordnen Sie die aufgelisteten Gründe den richtigen Oberbegriffen in der Tabelle zu. Sie können diese Aufgabe auch online lösen: <https://learningapps.org/view22006695>.
3. Zusatzaufgabe: Recherchieren Sie im Internet, was man unter Dyslexie versteht. Fassen Sie Ihre Ergebnisse kurz schriftlich zusammen.



Helga

Bei mir wurde schon in der Grundschule eine Lesen-Rechtschreib-Schwäche festgestellt. Ich machte so viele Fehler, dass die Lehrerinnen und Lehrer meine Diktate gar nicht mehr korrigierten. In der Klasse wurde schon über mich lustig gemacht.



Jutta

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und hatte vier Geschwister. In der Schule fiel mir das Lernen schwer. Die Klasse war sehr groß und die Lehrerin hatte keine Zeit, sich um Einzelne zu kümmern. Zu Hause mussten wir viel mithelfen. Meine Eltern hatten keine Zeit, mit uns zu lesen oder das Schreiben zu üben. Es gab auch keinerlei Bücher im Haus. Mein Vater und meine Oma konnten auch fast nicht lesen und schreiben. Da meine Noten immer schlechter wurden, kam ich in die Berufsschule. Aber hier erhielt ich keine besondere Förderung. Nach der Schule wurde ich Bäckerin. In der Berufsschule hielten mich die Lehrerinnen und Lehrer für dumm.

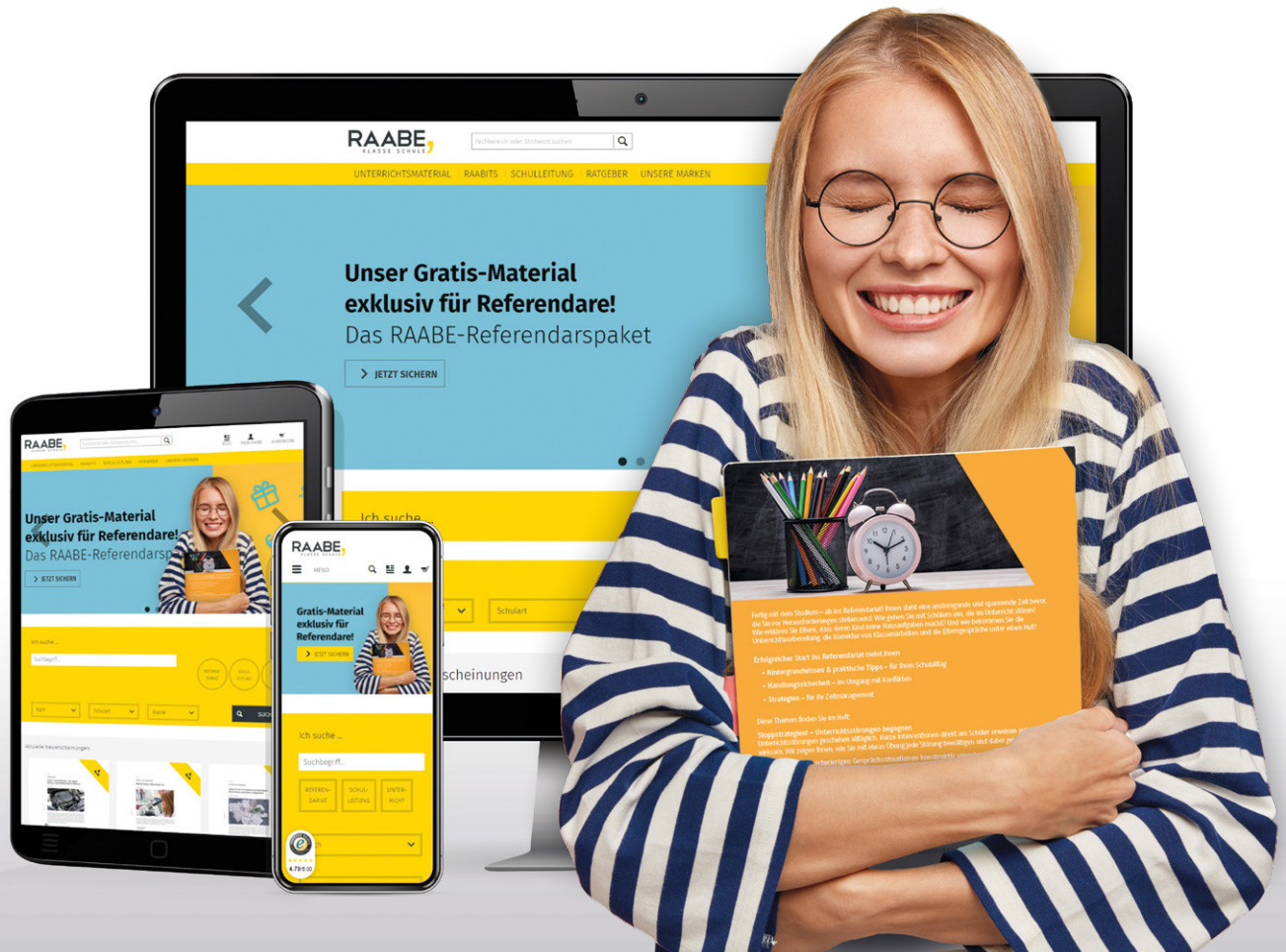
Hans

Ich wuchs mit insgesamt sechs Geschwistern in einer Kleinstadt auf. Mein Vater war beruflich bedingt die ganze Woche unterwegs. Meine Mutter war mit der Arbeit und Erziehung überfordert. In der Grundschule „kämpfte“ ich mit den Buchstaben. Wenn ich zum Vorlesen drankam, stotterte ich vor mich hin. Deswegen kam ich irgendwann nicht mehr dran. Ich hatte dann keine Übung mehr im Lesen und kam nicht weiter. In den höheren Klassen standen Lesen und Schreiben nicht mehr auf dem Stundenplan. Am Ende meiner Schulzeit konnte ich nur meinen Namen und einzelne Wörter schreiben. Auch das Lesen von Sätzen oder Texten habe ich nicht gelernt. Einen schulischen Abschluss habe ich nicht erreicht, wie auch mein Vater und meine Mutter nicht.

Bild: © photophonie/adobe stock

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de